

Aufbrechen aus der Tradition

Von jüdischen und muslimischen
Reformerinnen

Di, 19. Januar, 18 – 21 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus

Königstraße 54, Hamburg-Altona

Referentinnen

Prof. Dr. Katajun Amirpur

Islamwissenschaftlerin, Universität Hamburg

Chana Karmann-Lente

Rabbinerin, M.A., Hamburg

Susanne Sengstock

Pastorin, Frauenwerk der Nordkirche, Kiel



Frauenwerk der Nordkirche

In Judentum, Christentum und Islam hat es immer wieder Reformbewegungen gegeben, die festgefahrene, einengende Traditionen aufgebrochen und den ursprünglichen Inhalten wieder mehr Gewicht verschafft haben. Nicht selten waren und sind Frauen Impulsgeberinnen und häufig sind sie nicht so bekannt wie ihre männlichen Pendants.

Die Frauenarbeit der Nordkirche hat für das Jubiläumsjahr der protestantischen Reformation 2017 eine Wanderausstellung über Reformatorinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart erarbeitet, die diese Frauen beispielhaft vorstellt und würdigt. Sie gibt uns Anlass, einen Blick in die Geschwisterreligionen zu werfen. Wir lernen die „Women of the Wall“ kennen, die in Israel für ihr Recht kämpfen, an der "Kotel" in Jerusalem öffentlich aus der Tora zu lesen. Und wir hören von Amina Wadud, die eine emanzipatorische Auslegung des Korans entwickelt hat. Wir erfahren, mit welchen Widerständen jüdische, christliche und muslimische Frauen konfrontiert waren und sind und welche Strategien sie entwickeln, um ihre Ziele zu erreichen.

Herzlich willkommen!



Kosten

5 € (inkl. Imbiss), Ermäßigung möglich

Anmeldung

Frauenwerk der Nordkirche, 0431 55 779 112
seminare@frauenwerk.nordkirche.de

Geben Sie diesen Flyer gerne weiter!